

Schreckensorte der Nazis

Gedenkveranstaltungen zu KZ-Befreiungen müssen auf Gäste verzichten.

Bergen-Belsen (epd). In mehreren Bundesländern wurde am Sonntag an die Befreiung von Konzentrationslagern durch die Alliierten am Ende des Zweiten Weltkriegs gedacht. Doch das Gedenken konnte wegen der Corona-Pandemie nicht wie geplant mit großen Festakten stattfinden.

In der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen in Niedersachsen kamen statt 5000 Gästen nur rund ein Dutzend Menschen für eine Erinnerungsfeier zusammen. An die Befreiung der Konzentrationslager Sachsenhausen und Ravensbrück in Brandenburg wurde online und mit einem ökumenischen TV-Gottesdienst erinnert.

Außenminister Heiko Maas (SPD) und Kulturstaatsministerin Monika Grütters (CDU) riefen zur anhaltenden Erinne-

rung an die Gräueltaten der NS-Zeit auf. In einer am Sonntag verbreiteten Videobotschaft zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Sachsenhausen erinnerte Maas daran, dass dort mehr als 20 000 Menschen ums Leben kamen.

Kampf gegen Vergessen

„Würde man für jeden eine Schweigeminute abhalten, bliebe es zwei Wochen lang still. Aber der Kampf gegen das Vergessen darf nicht still sein“, sagte Maas. Grütters erklärte: „Dass wir Seite an Seite zurückdenken an das unermessliche Leid, das im April 1945 mit der Befreiung der Konzentrationslager für alle Welt sichtbar wurde, ist wichtiger denn je.“

Der Rabbiner Andreas Nachama erinnerte in einem ökume-

nischen Fernsehgottesdienst an seinen Vater Estrongo Nachama, der den Todesmarsch der Häftlinge des KZ Sachsenhausen überlebt hatte. Oft werde gefragt, wo Gott in dieser Zeit gewesen sei. „Mein Vater fragte oft, wo war der Mensch in dieser Zeit“, sagte Nachama.

Das Konzentrationslager Sachsenhausen in Oranienburg wurde am 22. April 1945 von der sowjetischen Armee befreit. Bis dahin waren dort mehr als 200 000 Menschen inhaftiert. Das Konzentrationslager Ravensbrück wurde 1939 als größtes Frauen-KZ auf deutschem Gebiet errichtet. Bis zur Befreiung durch die Rote Armee am 30. April 1945 starben auch dort Zehntausende Menschen. In Bergen-Belsen starben rund 20 000 Kriegsgefangene und mehr als 52 000 KZ-Häftlinge.